

Betrogene Betrüger.

Kriminal-Novell von Reinhold Drimann.

110) Kanflos wie ein Geheiß suchte Ernesto über die Schwelle. Er kam der Knechtin so nahe, daß er fast den Saum ihres Gewandes streifte; aber sie rißte sich nicht aus ihrer unbehaglichen Stellung und der junge Mann glaubte ihre leisen, regelmäßigen Athemzüge zu vernehmen. Mit einer raschen Bewegung hatte er sich des Schließels bemächtigt; dann war er in das Boudoir zurückgetreten und hatte die Sammt-Vorhänge wieder hinter sich zufallen lassen. Nun glaubte er sich seinen Ziele so nahe und der Erreichung desselben so sicher, daß ihn nach all der ausgeblendeten Anstrengung ein wenig des Uebermuths überkam, und daß ihm jegliche Gefahr als weit hinter ihm liegend erschien. Er trat an das Schränkchen heran und machte sich unentwegt daran, es mit Hilfe seines Taschens zu öffnen. Da der künstliche Mechanismus des Schließels an einer sehr verdorbenen Stelle angebracht war, so wußte seine Geheißverfertiger gewiß eine vortheilhafte Weisung, wenn er nicht eben damals durch einen Zufall Jense davon gewesen wäre, wie die Fürstin dem verhorhollen Behälter einen Theil seines Inhalts entnahm. So aber brauchte er nicht lange zu suchen, um das Schließeloch zu finden, und ein fröhlicher Athemzug der Erleichterung ließ seine Brust, als nach einem Druck die Thür aufsprang. Jetzt hatte er erreicht, wonach sein Begier geklungen hatte, und er brachte nun noch zuzugreifen, um sich der Schätze zu bemächtigen, welche ihm aus Ferner gegenwärtiger Bedrängnis den Weg zu einem neuen Leben bahnten sollten.

Seine Wünsche richteten sich begrifflicherweise in erster Linie auf Geld, und mit wilder Eifer raffte er die Päckchen mit Kassenscheinen und die Goldrollen an sich, die er da in dem unteren Fache des Schränkchens aufgestapelt sah. Aber er wollte seine Arbeit nicht halb thun und wollte nicht abnormals in seinem Leben einen günstigen Moment unbenutzt vorübergehen lassen. Darum öffnete er auch die Kassetten, welche er in den übrigen Fächern vorfand, und aus denen ihm eine Fülle der kostbarsten Juwelen entgegenstrafte. Mit einer Art von diabolischen Behagen ließ er die matten Lichtstrahlen der Lampe auf jeden einzelnen Schmuckgegenstand fallen und ergoß sich an der Betrachtung der Edelsteine, die in ihrer Gesamtheit einen enormen Werth repräsentirten mußten. Es würde nicht leicht sein, sie an den Mann zu bringen, das unterlag keinem Zweifel, und es würde dabei nicht ohne einen beträchtlichen Verlust abgehen; aber innerlich, er hatte sie ja billiger erworben, um einen solchen Verlust allenfalls verschmerzen zu können, und war er nur erst einmal in England oder Amerika, wohin er — wenn auch auf weiten Umwegen — zu gelangen hoffte, so würde es auch an der Gelegenheit nicht fehlen, sie nach und nach in unauffälliger Weise und zu einem angemessenen Preise zu veräußern. Namentlich von dem Anblick seines unvergleichlichen Familienohrings, welchen ihm die Fürstin damals gezeigt hatte, mit dem Hingulphä, das er das Werk eines der berühmtesten Meister der Renaissanceperiode sei, vermochte er sich gar nicht loszureißen. Die herrlich gearbeitete Goldfassung war freilich an diesem Kleinod noch unendlich werthvoller, als die Rubinen und Smaragden, welche dabei zur Verwendung gekommen waren, und da er doch wahrscheinlich genötigt sein würde, die Edelsteine auszubringen und diese kostliche Fassung zu vernichten, empfand Ernesto beinahe eine Art von Bedauern, daß ihn zögern ließe, ob er das unbeschätzbare Erbthum nicht doch besser an seinem Blute zurücklassen sollte. Endlich aber legte doch seine Eifer, sich nach Wohlthätigkeit zu bereichern, über jede andere Regung, und er barg auch diesen Schmuck in einer Tasche seines Leberrodes.

Da war es ihm höchlich, als hätte er hinter seinem Rücken einen Laut wie das Rauschen eines Gewandes vernommen. Bismilch fuhr er herum, und das Räthsel, welches er noch soeben in der Hand gehalten, entglitt seinen in heftigen Schreden erzitternden Fingern. In der Thüröffnung zwischen dem Boudoir und ihrem Schlaggemach stand hoch aufgetrübelt die Fürstin Beatrice, mit dem Ausdruck harter Entschlossenheit in den scharf verfeinerten Zügen und mit der Haltung und dem flammenden Blick, den ein Künstler der Götter für strafenden Gerechtigkeit in einem Wilde wahrscheinlich gegeben haben würde. Nach war kein Laut über ihre Lippen gekommen, obwohl sie das verdreherische Gebahren des jungen Mannes vielleicht schon seit einer guten Weile beobachtet hatte; jetzt aber, wo sein verführerischer Blick dem ihrigen begegnete, wo sie deutlich genug sah, wach — furchtbare Erregung sich angesichts dieser

Ueberrumpelung seiner bemächtigte, da machte sie einen Schritt auf ihn zu, und es war, als ob sie den Mund öffnen wollte, um einen Ausbruch des Entsetzens oder vielleicht auch einen Schrei nach Hilfe anzuhören. Nun wäre der Augenblick da gewesen, in welchem Ernesto sein Dolchmesser hätte herausstreifen und gegen seine eigene Brust zuden sollen. Jetzt war ja Alles für ihn verloren; denn er hatte die Bewegung der Fürstin nur dahin verstanden, daß sie beabsichtigt, bei ihm in seiner Nähe befindlichen Klingelzug zu erreichen. Aber in diesem Moment, in welchem Alles über ihn zusammenzubrechen drohte, ergoß sich ihm ein unwiderstehlicher Gewalt ein wildes, glühendes, leidenschaftliches Verlangen, zu leben und zu genießen, und eine Stimme in seinem Innern, die er so deutlich zu vernehmen glaubte, als hätte Jemand die Worte dicht an seinem Ohre geflüstert, raunte ihm zu:

„Warum mußt Du es sein, der hier unterliegt? Bist Du nicht stärker als diese Frau? Und giebt es kein Mittel, sie zum Schweigen zu bringen, ehe sie die Klingelglocke in Bewegung gesetzt hat?“

Wie ein groß aufstrebender, im Moment seines Erscheinens schon wieder verschwundener Blitzastrahl durchdrachte diese Entschlossenheit Ernestos Gehirn, und von diesem Moment an wußte er nicht mehr, was für ein Geist es war, der ihn da gepackt hielt, und was er in seiner blinden Eifer, das eigene Leben und die eigene Ehre zu wahren, eigentlich begann. Siderlich ward er später außer Stande gewesen, den Hergang der kurzen, aber grandiosen Scene, die sich nun mit einer entsetzlichen Schnelligkeit vollzog, ausführlich zu schildern. Die klare Beminnung hatte ihn ja verlassen; er handelte unter dem Einflusse einer wahrhaftigen Aufregung gleich einem Besessenen. Mit der Geschwindigkeit und Kraft eines Tigers hatte er sich auf die unglückliche Fürstin geworfen, und sie hatte nur noch Zeit gehabt, mit halb erstarrten Lauten seinen Vorwärtens auszurufen, als seine Finger gleich einer eisernen Klammer ihren Hals umschloßen. In der verzweifeltsten Angst des Todes suchte sie sich gegen seine Angriffe zu verteidigen; aber ihre Kräfte waren vergeblich, denn der feigenen gegenüber und nach einem hoffnungslosen Ringen von weniger als einer Minute brach die besessenenwilde Frau ohne Bewußtsein zusammen. Aber noch immer unklammerten seine Hände ihren Hals. Noch konnte sie ja nicht todt sein, und es stand mit fürchterlicher Gewißheit fest in seinem Innern, daß sie sterben müsse — sterben ohne Gnade; denn wenn er jetzt mit seinem Raube entloh, so würde sie in einer halben Stunde aus ihrer Ohnmacht erwachen und ihm die Verfolger nachsehen. Immerhalb oder für kurze Zeit war es unmöglich, einen sicheren Schlafstübel zu finden; aber wenn er erst einen Vorsprung von fünf oder sechs Stunden gewonnen hatte, ehe die That entbald wurde und ehe der Verdacht sich auf ihn lenkte, so war innerlich schon einige Aussicht vorhanden, daß es ihm bis dahin gelingen werde, ein Verbrechen ausfindig zu machen. So fuhr er in seiner grauenhaften Furcht fort, bis er gewiß zu sein glaubte, daß es vollbracht sei. Die Fürstin röchelte nicht mehr. Das wilde, transportharte Arbeiten ihrer umsofort nach Athem eingehenden Brust hatte aufgehört, und über ihre qualvoll verzerrten Gesichtszüge begann sich die Starbheit des Todes auszubreiten. Die Wirkung des furchtbaren Schreckens mußte wohl dazu beigetragen haben, das Ende zu beschleunigen; denn der Mangel an Luft konnte den Tod in einer so kurzen Zeit noch kaum herbeigeführt haben. Ernesto löste endlich seine Hände von ihrem Halse und trug den regungslosen Körper zu dem Anheubete, um ihn dort niederzuliegen. Er hatte Kaltblütigkeit genug, an ihrem Handgelenk nach dem Pulsschlag zu fühlen und sein Ohr auf ihre Brust zu legen. Aber weder an der einen noch an der anderen Stelle war ein Zeichen des Lebens wahrnehmbar; es war kein Zweifel, daß er seine entsetzliche That vollkommen erreicht hatte.

Nun kehrte er ihr Gesicht gegen die Wand und breitete die seidene Decke so über ihren Körper hin, daß ein Eintretender aus dem ersten flüchtigen Blick wohl glauben konnte, nur eine ruhige Schlafmüde vor sich zu sehen. Dann hielt er eine scharfe Nadel in den beiden Gewändern und befestigte mit einer erstaunlichen Geschwindigkeit und Umsicht die Spuren von Unordnung, welche der kurze laulose Kampf an den Thürvorhängen und den zunächst befindlichen Gegenständen hinterlassen hatte. Nun hatte er in diesen Minuten nichts mehr zu verrichten, als das Schränkchen zu verschließen, und mit einer Art von Genugthuung, die in einem solchen Augenblick feltam genug war, sagte er sich, daß selbst das schärfste Auge auch bei einer eingehenden Untersuchung hier nichts Verdächtiges entdecken würde. Noch schwante

er, ob er den Schlüssel des Schränkchens bei sich behalten, oder ihn wieder an seinen früheren Platz zurücklegen sollte, um dadurch das Entdecken der ersten Veruntugung eines Raubes unmöglich noch länger hinauszuziehen. Aber nach kurzen Zaudern hatte er sich doch für das Erstere entschieden, um so mehr, als ihm plötzlich ein eigenthümlicher Schauer davon abfiel, noch einmal an das Bett der Fürstin zu treten. Er schlug den Stragen seines Leberrodes in die Höhe, drückte den Knopf tief in die Stirn und verließ eheмо geräuschlos, wie er gekommen war, den Schauplatz seiner unheilvollen That.

XLIX

Durch eine nur von ihnen verregelte Seitenthür hatte Ernesto das Freie gewonnen, ohne von irgend Jemandem bemerkt worden zu sein. Auf den ihm wohlbekanntesten Wegen des Parkes eilte er nun vorwärts, so schnell ihn seine Füße tragen wollten, um das Meeressüfer zu erreichen, an welchem sich der Weg nach den nächstgelegenen größeren Ortschaften dahinsog.

Durch die Stille der Nacht tönte der Schlag einer Uhr zu ihm herüber und er schrak zusammen, denn es war ihm, als hätte er ganz deutlich den Zuruf „Mörder!“ vernommen. Wie von Weichtheiben gejagt, eilte er weiter; aber der Zuruf verfolgte ihn auf Schritt und Tritt, und „Mörder! Mörder!“ gelte es ihm unaufhörlich in die Ohren. Ein kalter Schweiß perlte ihm auf der Stirn und in seinem Herzen wie in seinen Schläfen pochte und hämmerte das Blut so wild, daß ihm fast die Sinne vergingen.

Und in diesem Zustande ergoß er sich unter Menschen begehen, sollte er bemerkt sein, diejenige Gelassenheit und Unbeeängeltigkeit an den Tag zu legen, deren er so dringend bedurfte, wenn er sich nicht auf der Stelle in hohem Grade verächtlich machen wollte! Er hatte noch Ueberlegung genug, um einzusehen, daß dies über seine Kräfte gehen würde, daß er, wenn er seine Flucht in derselben unthätigen Weise fortsetzte, wie er sie beging, nur im Begriff sei, sich dem sicheren Verderben in die Arme zu liefern.

Wenn er nur nicht allein gewesen wäre — wenn er nur einen Vertrauten gehabt hätte, der ihm Ermuthigung und Beruhigung hätte einflößen können, einen Gewissen, dessen Schicksal mit dem seinigen eines gewesen wäre! Dann würde sicherlich diese grauenvolle Furcht, diese entsetzliche Gewissensangst um ihn weichen und er würde wieder zu einem ruhigen, klugthätigen, entschlossenen Menschen werden. Mit der Verzweiflung eines Ersttödteten klammerte er sich an diese Vorstellung, diese Hoffnung an, und noch ehe er sich seines Begnähens so recht bewußt geworden war, befand er sich bereits auf dem Wege zu jenem Pavillon, welcher Schiele bewohnte.

Vor wenigen Stunden noch hatte ihm die Ansicht endlich aus der Knechtin dieses Säubengewisses, dieses Ueberalls all' seines Unglücks, befreit zu werden, erleichtert aufzukommen lassen, und jetzt schüttete er zu ihm zurück als könne alles Hell, das er in diesem Leben noch zu er warten habe, nicht allein von dem alten Justizhaussträfing kommen.

„Ja, er hatte recht!“, murmelte er dabei vor sich hin „wir sind verurteilt durch Bande, die keiner von uns mehr zerreißen kann! Ihm gebührt sein Antheil an meiner That — am Gewinne wie an der Verantwortung, und er soll Weiden mit mir tragen.“

Sie hatten dereinst, als sie in dem französischen Gefängnis Zellennachbarn gewesen waren, ein bestimmtes Signal gegeben, das ihm noch deutlich genug war und dessen sich auch sicherlich Schiele erinnern würde. Nicht unter seinen Fenstern stehend, ließ Ernesto den eigenthümlich modulirten Pfiff aus und er hatte ihn nur ein einziges Mal wiederholt, als sich oben ein wohlbekannter Kopf her aufsehte.

„Zum Henker, was treibst Du mitten in der Nacht?“ klang es mit gedämpfter Stimme herab.

„Komm herunter, mein Freund!“ bat Ernesto in einem Ton, der keinen sonst an eine wertha fremdliche Behandlung gewöhnlichen Markarbeiters zu bezeichnend klang, das er kaum noch daran zweifeln konnte, es müsse etwas ganz Besondere mit dem jungen Manne vorgegangen sein. „Komm herunter und ich will Dir Alles sagen! Aber ich bedauere Dich, keine einzige Minute zu verlieren!“

„Was ist denn in aller Welt geschehen?“ fragte Schiele halb erstickt und halb ängstlich zurück. „Schiele! Du denn schon wieder Geheißer?“

„Komm herab!“ flehte der Andere wieder. „Komm herab! Oder ich schwöre Dir, es nimmt ein schätliches Ende mit uns beiden!“

(Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fischer, Poststraße 5.
Wohlthätigkeit:
Kaiserkrone 4 a. 70 Pf.
Wegener 00 do. 65
Wegener 0 do. 60
Wegener 0 do. 54
Wegener 0 I do. 52
Wegener 0 II do. 52
Franz Mohr, Herrnhuterstraße 20.
Selbstgefertigte Sopha's, Matratzen mit Bettfedern in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
A. Kunze, Wittenbergstraße 30. **Wäscheabgaben** gestattet.

Anker-Cacao ist ein großes Nährwertes und vorzügliches Geschmacks wegen in den weitesten Kreisen rühmlich bekannt. Jede Waare ist mit der furchtbaren Anker-Verpackung. Nicht minder beliebt ist die **Anker-Chocolade**, welche sich durch höchsten Geschmack vorzüglich auszeichnet. 1/2 Kilo von Mk. 1,20 an. Vorzüglich in den bei Niedertagen.
F. Ad. Richter & Co., s. s. Hoflieferanten.
Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam, Cöln, London E. C., New-York.
Concerthaus, Karlstr. 12. Gedruckt in der Druckerei des Concerthauses.

Mein Insektenpulver ist von großartiger Wirkung, es tödtet sämtliche Insekten, gleichviel ob freilebend oder siedend, als: Wotten, Flöhe, Wanzen, Schwanen, Fliegen, Blattläuse etc.
Ernst Jentsch, Leipz. Str. 31.
Nähmaschinen - Sanblung u. Reparaturwerkstatt. Durchein reelle Bedienung.
H. Schöning, Mechaniker, Halle a. S., Rathhausg. 13.
Doppelbier ff. ärztlich empfohlen für Brustschwäche, Magenleiden, Reconvalescenten etc., empfiehlt **H. Müller,** Schwanenbrennerei 1. Zum Hauptvertrieb empfiehlt sich **S. Pflü,** Georgstraße 6, II.

Schnurrbartbinden, geben dem Bart elegante Façon. Wiederverkaufers Rabatt.
Know, Alte Promenade 4b.
Ernst Pietsch Drogerie, Merseburgerstr. 42, Hof's-Logithaus, empfiehlt
Cölnr Wein, a. Pfd. 60 Pf., Schellad, a. Pfd. 1,20 Mk., Denat. Spiritus, a. Liter 30 Pf.
Korb- u. Kinderwagen-Geschäft, größtes Lager in Halle a. S., solide Preise, reelle Bedienung, von **Franz Teßloff,** meißner, Großer Schlämm (Koralle), Nordmacher-Str. 11.
Betten verfertigt. **Dr. Dornberg, Albrechtstr. 29, 1. Tr. I.**

Handschuhgeschäft von **Wilh. Schoss,** Halle a. S., Wuchererstraße 11, (kein Laden) empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Damen-Handschuhen, 2, 3, 4, 5 Finger, in weiß, schwarz und couleur von den billigsten bis zu den feinsten, sowie sämmtl. Arten
Herren-Handschuhe bei billiger Preisstellung. **Handschuhe** zum Waschen, sowie getragene zum Färben werden angenommen.
1890 er Sardellen, 4 Pfd. 75 Pf.
neue Matjes- u. Vollerlinge, 3 Stück 25 Pf.
selbstgeäuertete Heringe, vorzüglich schmeckend, offerirt **Franz Mohr,** Herrnhuterstraße 20.
Damen frisiert **Dr. Peters, Garsstraße 12.**

Versteigerung.

Mittwoch den 9., Freitag den 11. und Sonnabend den 12. Juli
 Vormittags von 9 Uhr ab sollen die zur Restaurierung **Georg Roth-**
schon Concursmasse von hier gehörigen Gegenstände und zwar:
 eine große Partie Porzellan und Gläser, Möbel,
 Betten, Wäsche, Restaurations-Mensilien, Küchen-
 und Hausgeräth, sowie ein dreitheiliger fast neuer
 Bierdruckapparat mit Zubehör
im Restaurationslokal Leipzigstr. 5
 öffentlich meistbietend versteigert werden.
 Sämmtlich kommt Mittwochs Porzellan, Gläser und Restaurations-
 Mensilien, Freitag Möbel, Küchen- und Hausgeräth, sowie Bierdruck-
 apparat und Sonnabend Betteln und Wäsche zum Verkauf.
Bernhard Schmidt,
 Verwalter der **G. Roth'schen Concursmasse.**

Feldverpachtung in Keuschberg.

Donnerstag den 10. ds. Mts. von Vormittags 9 Uhr an sollen im
 Erziehung'schen Gehöft bei Keuschberg ca. 90 Morgen Parcellen der Keuschberger
 Erbschaft, in Keuschberger, Forst-, Hopfen-, Düren-, Gemeiner, Felder und Düren-
 bergler Gütern, in einzelnen Parzellen verpachtet werden, wozu ich Pachtwillige
 hiemit einlade.
 Merseburg, den 4. Juli 1880.

Carl Rindfleisch,
 Auctions-Commissar und Gerichts-Legalar.

Größere und kleinere Baustellen

in Eiben der Stadt preis-
 wertig zu verkaufen. Off.
 bef. sub P. 17670 Hindof
 Wasse, Halle a. S.

Perlman's

Süßner- und Taubenfutter, empfiehlt
Wilhelm Voche.

Klooss & Bothfeld,

Gr. Ulrichstr. 9,
 empfehlen ihre große Auswahl
 in schätzbar-n.
**Echt Nickel-
 Uhretketten**
 75 Pf. 1,- 1 1/2,
 1 1/2, 2 1/4, 3,-
 bis 4 1/2 M.
**Echt Talmi-
 Uhretketten**
 3, 3 1/2, 4, 4 1/2,
 5 M.
Gold-Ringe
 für Damen und
 Herren 3 M.
Crauringe
 verfertigt,
 Schild 75 Pf.
Gold-Doppel 1 1/2 und 3 Mark.
Corallen-Halsketten
 Stk. 50, 75 Pf., 1,- 1 1/2, 3 M. u.
Corallen-Armbänder.
 von 50 Pf. an.



Carl Nickel-Armbänder,

neueste Muster eingeführt, 50, 75 Pf.,
 1 M., 1 1/2, 2 M. u.
Broschen, ca. 100 neue Muster,
 von 50 Pf. an.
Butter, Honig, garantiert
 naturrein.
 Nussbaum-Fasfalterer L. täglich frisch
 und mit Eisenlage verpackt, 9 Pf. M. 7.90,
 Schleuderhonig hell u. hart 9 Pf. M. 5.30
Gefügel,
 garantiert lebende
 Ankunft.
 3-Brathühner oder Legehühner M. 6,-
 8 Kieken, gute Wintergänse, 6-50
 2-5 Junge feste Enten 2-50
 2 Junge Gansel 1-50
 versendet alles froe. verzollt. Nachn.
 K. Strauss, Tlusto (Galizien).

Hausbackenbrot

empfiehlt à Pfd. 10 Pf., 8 Pfd. 75 Pf.
 täglich frisch
Zeng's Bäckerei u. Conditorei,
 Gr. Klausstr. 7.
 N.B. Empfehle tägl. fr. Was., Wobn-,
 Nebelbrot u. Backwaren, wobei täglich
 frisches Kaffee u. Pfeffer.
 Das gebackte reine Roggenbrot liefert
 die Bäckerei Serviertr. 1 u. die
 bekannten Verkaufsstellen.
 Feinstes gebackenes Pfaffenbrot mit
 Vanillegan, vorzüglich Was., Wobn-,
 Strich u. Kartoffelbrotchen von über-
 zeugend feinem Geschmack. Besondere
 Kaiserbrot täglich frisch bei
Carl Koch, Schützenstr. 1.

Tapeten

in größter Auswahl
 und zu billigsten Preisen
 empfiehlt
Hermann Bischoff,
 45 Gr. Ulrichstr. 45.

China-Pomade,

außerordentlich gut für den Haarkoch,
Franzbranntwein mit Salz in chem.
 Lösung,
 gegen Kopfschmerzen, etc.,
Kopfschuppen-Spiritus,
 sehr wirksam, angenehm im Gebrauche,
Original-Waldduft,
 im Zimmer Wohlthun verbreitend,
Blumen-Dünger,
 für Stuben-, Garten- u. Grapflanzen,
Butterpulver,
 die Säbne sicher und schnell abschneidend,
Restitutionsfluid,
 von Schmidt u. Schenckel d. Viehes, u.
Ueberfeinestes Insectenpulver,
 direct aus Salminen bezogen,
 hielten vorzüglich und empfehlen die Herren:
Karl Barkefeld, Gr. Steinstr. 20,
Karl Elker, Bärgrasse 1/3,
Ernst John, Albrechtstrasse 17,
Gebr. Kirchweisen, Fleischergasse 25,
Franz Kopsch, Mühlweg 24,
Johannes Kratz, Geisstrasse 21,
Karl Matthes, v. d. Steinthor 6,
Otto Seeger, Magdeburgerstr. 45,
Franz Stein, Gr. Klausstr. 10,
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 43,
Aug. Zeiss, Gr. Ulrichstr. 17 u.
Johannes Büdelfeld, Leipzigstr. 83.

Rhein-Wein

Einmache-Zucker, nicht gekant,
 à Pfd. 35 Pf., 3 Pfd. 1 M.,
ff. Tafel- u. Sahnen-Margarine,
 à Pfd. 70 und 80 Pf.,
Pa. Hamb. Schmalz, à Pfd. 50 Pf.,
 officit **Franz Mohs,** Serviertr. 20.
 Pa. Waackenschmole, gar. rein à Pfd. 30 Pf.,
 Oranienburger Kerneöl 25
 Harzkerneöl 25
 blaum. Talgseife, Göttinger 20
 blaunisse, Schmitzsch 20-25
 hante sammt. Schiedartel billigt bei
Franz Mohs, Serviertr. 20.
 Klavierstuhl, auch mit Wolle, über-
 nimmt
 Laurentiusstr. 15, p.

Alten und jungen Männern

wird ein neues, in neuer, vermehrter
 Auflage erschienenes Schrift des Med.
 Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System**
 sowie dessen radicale Heilung zur Be-
 lehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung unter Cover 1 M.
Edward Berner, Braunschweig

Grübte Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter
 eines einfacher Damen- und Kinder-
 Gewerbe.
 S. Ziegner, Gr. Ulrichstr. 2 III. I.
 Entitäten ein jeder gleichberechtigter
 Zustand mit gefährt. Eltern u. Edmänn,
 auf d. Namen, "Bon" haren. Wiedber. erb.
 Wohnung
 Wilhelmstr. 87b, 2 Tr.

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.
**Emil Neumann-
 Blumchen's**
 Couplet- u. Quartett-Vorleser-Gesellschaft:
 Heren Emil Neumann,
 Wilhelm Wolff,
 Wilfa Porath,
 Wilhelm Götner,
 Carl Koch,
 Bernhard Voelmer,
 Paul Kobermann.
 Etwa nachmittags Programm!
Fräulein Mathilde Krenger,
 Eber- und Wassergeränerin.
Grosses Concert,
 ausgeführt von der Sauselle unter
 Leitung des Kapellmeisters Hans Böhm.
 Kaffeezeitung 7 Uhr. Beginn der Vor-
 stellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Jeden Samstag Vormittags
 von 12 bis 1 1/2 Uhr
Grosser Frischschoppen
 bei
Freiconcert.
 1a. franz.
 Gummiväsche!
 Stiefelragen 30 Pf.
 Klappfragen
 40 Pf.
 Manchetten
 à Paar 50, 75 Pf.
 Chemisettes
 in 4 Größen!
 1a. deutsche
Universal-Wäsche
 braucht nicht gewaschen zu werden!

Freiconcert.

1a. franz.
 Gummiväsche!
 Stiefelragen 30 Pf.
 Klappfragen
 40 Pf.
 Manchetten
 à Paar 50, 75 Pf.
 Chemisettes
 in 4 Größen!
 1a. deutsche
Universal-Wäsche
 braucht nicht gewaschen zu werden!



Shlipse

für Stiefel und Klappfragen
 in allen Facons und Farben!
Hosenträger
 für Knaben à 15, 25, 40 Pf.,
 für Erwachsene 35, 50, 60 Pf.,
 bessere in 1a. Gummis bis 4 M.
Billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze,
 39 Schmeerstr. 39.

Für Wiederverkäufer!

empfehle
Schiefer tafeln!
Hartholz tafeln!
Bleistifte!
Federhalter!
Stahlfedern!
Briefpapiere!
Schreibpapiere!
Coverts!
Glanz- u. Cattunpapiere!
Schreibbücher!
Gummisauer!
Staub- u. Frisirkämme!
Pathenbriefe!
Gratulationskarten!
Uhrschlüssel!
Kinderpistolen!
Zündspiegel etc.!
als billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze,
 39 Schmeerstr. 39.

Die Selbsthilfe.

Ein neues Buch für alle, die sich um
 Verleiten, die in Folge ihrer Jugend-
 geschichte die schlimmsten Ver-
 suche sind und sehr tief an ihrer
 geistl. Gesundheit. Verabreichte
 heilend. Schmeibende, selbst-
 anfertige, die sich selbst
 durch die Anwendung von
 Kraft. Gegen Einwirkung von
 1 M. in Berlin, auch in
 von Dr. L. Ernst, Schriftst. Wien,
 in Gieselastrasse Nr. 11.
 Ganze vertrieben über die:

Nachhilfe f. Schülerinnen

zu einem bereits bestehenden Ein-
 teil können noch einige Schülerinnen
 sofort und später teilnehmen.
 Gründliche wirtsch. Nachhilfe in
 allen Fächern für alle Altersstufen
 durch erprobte gep. Lehrkräfte.
 Anmeldungen unter A. h. 1701
 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.
 für auswärtige Pension.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 4 1/2 Uhr starb nach
 langen Leiden unser liebes Söhnchen
Walter
 Dies zeigen hiermit allen Bekannten an
 Die tiefbetrübten Eltern
 R. Lüdert, nebst Familie.

Auctionen.

Auction
 im Zwangsverf. Verfahren.
 Montag den 7. d. M., Vorm. 11
 Uhr, versteigert ich hier 48 hier:
 1 Ackerparzelle, 6 Mühlwägen,
 1 Kälberwagen, 1 halberwedden,
 fast neuen Aufschwägen, 5 Arbeits-
 und 2 Aufzugespinn, 1 Decimal-
 waage.
Hirsch, Getriebevolklicher.

Auction.

Montag den 7. Juli a. s. sollen
 verfallene Ackergeräthe als:
 1 Ackerwagen, Pflug, Kartoffel-
 pflug etc., ferner 1 Aufschwägen
 (Sinterader), d. versch. Möbel
 u. Hausgeräthe öffentlich meist-
 bietend bei gleich barer Zah-
 lung versteigert werden.
**Wittwe Fünfhausen,
 Schaafstr.**

Zu verkaufen.

● Beschädigte mein kleines
Grundstück fl. Ulrichstr. 30
 ● zu verkaufen. Off. Anfragen dableibt.
E. Ruckewitz.
 Situation: u. Fischbergeschaft
 veränderungshalber sofort zu verkaufen.
 fl. u. 73 Gp. b. Bn. erbeten.
 ! Abbruch!
 Moritzstr. 67 und Fenster, Thüren,
 Ofen, ca. 50 Jahre n. Brauchseite u. Brenn-
 stoff zu verkaufen.

Große Holz-Bottiche,

ca. 3000 Stk. Inhabt, und
Dachziegel
 zu verkaufen
 Ludwigstr. 6.
Milch-Garnturen
 billig zu verkaufen Friedrichstr. 6, II.
Kupf. Secretäre, Vertikow,
 Sophatische, Spiegel billig zu verkaufen
 Friedrichstr. 6, II.

Sophas, Divans, Cassinens

billig zu verkaufen Friedrichstr. 6, II.
Kupf. Secretäre, Vertikow,
 Sophatische, Spiegel billig zu verkaufen
 Friedrichstr. 6, II.
Sophas, Divans, Cassinens
 billig zu verkaufen
 Gartenstraße 10.
 Ein neues besseres Mußb. Sopha billig
 zu verkaufen Mittelwäde 13, 5. v. l.
 Eine kleine Stube zu verkaufen
 Levisstr. 29, am Damm, 3 Tr. I.
 Ein 1-kamm., gut erhalt. Holzwagen,
 ein sehr. Schloßstel u. ein gr. eiß. Wörter
 billig zu verkaufen Dvanderstr. 13, v.

Ausverkauf von Möbeln:

Extreze, Bettstellen, Tische, Stühle,
 Kommoden, Büchenschäfte, Schränkchen,
 Kleiderkasten, Sand u. Kleider, Re-
 gulator, Sesselstühle, etc. Federbetten,
 Wäsche, Herren- u. Knaben-Anzüge, alles
 wie neu, hat billig zu verkaufen
 A. Vollmer, Rathhausgasse 7, I.
 Ein gut erhaltener Tischstuhl,
 für Expeditionen eingerichtet, sowie
 13 neue Gartenmöbel bill. zu verk.
 Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.
 Ein Rumpfwagen, passend für Leibst.,
 zu verkaufen
 Dvamm 46b.
 Ein Schrein zum Wollen bill. zu verk.
 Meißelstein, Mühlentstr. 9b.
 Ein Stiefel- und Pompsack
 sind billig zu verkaufen
 Ulrichstr. 38, 2 Tr.

Ein gut gebendes Dvorpohn

mit 14 Blatten-Einlagen billig zu verkaufen.
 Wo? fragt die Exp. ds. Blattes.
Mgr. Glasfächre, Negate, Vadenstich
 verk. bill. G. Forber, Auguststr. 12, I.
 Zwei gut erhaltene, große Filzfüßeln
 stehen zum sofortigen Verkauf im
 "Hotel Stadt Dresden".
 Eine alte, vorzüglich stange Polster,
 gemäß ihr. Werth hier billig zu verkaufen.
 Wolffstr. 12, D. Hart.

Einige roth-Schreizigabel,

Kohleminen, Feilste u. ein kleiner
 billig zu verkaufen
 Albrechtstr. 2.
 Sehr neuer Rod u. gett. Sommerüber-
 zieher billig zu verkaufen
 An der Moritzstr. 5, Hof 1. Eing.
 8 ganz neue Feinleinen mit Glas-
 schalen spottbillig zu verkaufen
 Al. Braunschweigstr. 7.
 Eiserne Borkartente zu verkaufen
 Rathstraße 20, 8 Tr.

Gold-Medaillen, herzförmig,

neu, billig zu verkaufen bei
Frau Otto, Beilsteinstr. 10/11, 2 Tr.
 Eine neuer Schmalz, 4 Monats all, u.
 ein Wechselstein hier zu verkaufen
 Meißelstr. 30, Linke.
 3 Pfd. Sinderwagengeldern
 verk. u. vorderer Seiten u. Federtr.
 H. Moderake, Getriebelicht, Burgstr. 46.
 Gebr. Sopha billig zu verkaufen.
 G. Beck, Königstr. 19.

Zu kaufen gesucht.

● Ein noch gute, neue ein ganzes
 Bergwerk für einen Anfänger mit 10
 constanten Preise zu verkaufen.
 Die Preisen sind und fast sich abzu-
 geben. Wo? fragt die Exp. ds. Bl.
Zu kaufen gesucht.
 Patentmaschinen u. Lauf gel. Fortstr. 2.
 Für geist. Herren u. Damen, Gläser,
 Möbel und Betten sucht hohe Preise
Frau Hohmann, Dvachgasse 14.
 Gebrauchte Polsterer zu kaufen gesucht
 Moritzstr. 4.

Zu verkaufen.

● Ein waschauer,
scharer Hofhund
 ● wird zu kaufen gesucht
Wühlgraben 5, Gg.
 Gebrauchte Borkartente billig zu kaufen
 gesucht. Offerten mit Preis un. M. 212
 Exp. ds. Bl. erb.
 Willen zu kaufen gesucht
 Zinsgartenerstr. 4a, part.

Zu vermieten.

Frst. Hentzerstr. 4b, Gde der
 Braunschweigerstr., sind schöne
 neue Wohnungen, 3 Zimmer,
 Küche, Boden und Keller, etc.,
 per Hof, od. später zu verm.
 Preis 200-240 Mark. Näh.
 im Verkauf unter daselbst.

Uhländstraße 4

3 Stuben, 2 Kammern u. Küche u. für
 300 Mk. im Jahr zu vermieten.
 Näh. Bucherstr. 19b. Schmidt.
 1 Wohnung, u. 330 Mark.
 1 do., u. 175 Mark.
 1 do., u. verm. Näh. Bucherstr. 45.
 ● Neuseenerstr. 31 sind Wohnung,
 ● bestehend aus 2 Stuben, Kam-
 mer, Küche u. Keller, zu vermieten u.
 ● 1. Juli zu beziehen.

Breitestraße 19

sind solid eingerichtete Wohnungen im
 Preise von 180 bis 300 Mark und schöne
 Kellerräume zum Biergeschäff zu vermieten
 u. 1. September resp. 1. October zu
 beziehen. Näheres Bucherstr. 19.
Jägerplatz 15 sind 2 Wohnungen zu
 vermieten. Näh. beim
 Bucherstr. 19.
 Stube, 2 K., 2. Zub. v. kinderleib. 15
 od. 16. zu verm. Näh. Moritzstr. 15.
 Meine Wohnung zu vermieten
 Weitzstr. 3, Meißelstein.

Barndepas 5, part.,

ruhig, sehr schön gelegen, ist zum 1. Oct.
 er. anderweitig zu vermieten. Mieths-
 preis incl. Durchwärmung der Räume
 1500 Mk.
Julius Wagner.
Wohnungen Leisingstr. 6b,
 zum Abvermieten geeignet, 430-380 Mk.,
 sofort ab 1. Octbr. zu vermieten.

Alter Markt 2

eine gr. Wohnung (1. Etage) sofort ab
 1. Octbr. zu vermieten.
 1 Wohnung, Hinterhaus, 2 St., 2 R.
 und Küche, zum 1. Oct. er. zu vermieten
 Leisingstr. 8.
 Sof. Wohn., 40-70 Thlr. Pflanzengasse 16a.
 Wohnung, 2 St., K., etc., zu vermieten.
 Alte Promenade 16a.

Karlstraße 32 ist die 2. Etage,

des Stedens aus 5 Zimmern, mehr. Kammern
 und K., geeignet zum Abvermieten, zum
 1. October zu vermieten.
2. Dvndloff, 1 Tr.
Schöne Wohnungen
 Mitte Stadt, zum Abverm. geeignet,
 zu 60, 70, 75 und 100 Thlr. zum
 1. Oct. er. erbet. Näh. u. 9-12
 u. 3-6 Uhr Jägerplatz 31, II.

Herrsch. Parterrewohnung,

4 heizb. Zimmer und Zubehör, jetzt über
 October zu vermieten. Zu erfragen
 Meißelstr. 13, v. (am Mühlweg).
 Eine große, herrliche Stube an einzelne
 Person Hof zu verm. bill. zu verm.
 Meißelstein, Zstr. 6.

Schön, gut und billig

Nachdem verboten!
sind drei Eigenschaften, welche gewiß jedem Käufer angenehm sind, wenn er dieselben bestimmen findet.
Durch unseren Grundlag: Billige und reelle Bedienung, bei streng festen Preisen einen solchen und großen Umsatz zu erzielen, sind wir in der Lage, obige drei Eigenschaften unserer beliebigen Annehmungen berechtigt zu bieten.
Unsere Lager sind jetzt in allen Abteilungen vollständig complect und bieten wir in Bezug auf Auswahl, elegante Facons, wie Reichhaltigkeit der Stoffe, sowie auch hinsichtlich der Billigkeit das Beste, was man nur von einem großen Etablissement erwarten kann.

Die Beschäftigung

unserer Arbeiter ist empfehlenswerth. Nachstehend geben wir einen kleinen Auszug an:

Preis-Liste	
Wäsche-Anzüge in guter Waare und Arbeit von	10-18 Mk. an
Saison-Anzüge in allen Modefarben von	12-30 "
Facon-Anzüge, das Neueste der Saison, von	15-24 "
Dochelange-Anzüge in engl. u. französl. Stoffen von	18-28 "
Wohlfühl-Anzüge, feinste Kommode, von	22-36 "
Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von	9-17 "
Neuwaente-Paletots, hochfeine Ausführung, von	12-25 "
Dավուուու, feinste englische Stoffe, von	16-28 "
Schmalhals in allen Modefarben von	14-25 "
Wendstirn-Jackets in allen Facons von	5-10 "
Wendstirn-Bojen, Zwilchschmitt, elegant sitzend, von	2 1/2-6 "
Wendstirn-Bojen und Westen, neueste Dessins, von	7-12 "
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von	7-12 "
Jünglings-Paletots, Neuwaentes, von	8-14 "
Wendstirn-Sträuben-Anzüge für jedes Alter, in Pflaster, Blauen und Jaquettfarben von	3-7 "
Tricot-Anzüge, uni und gestreifte Dessins, von	4-8 "
Sträuben-Paletots in großer Auswahl von	4-9 "
Wendstirn-Wollesatin, Dreif-Sträuben-Anzüge, glatt und mit Falten, von	1 1/2 "
Wendstirn-Wollesatin, Dreif- u. Saiten-Bojen von	1 1/4 "
Wendstirn-Comptoir-Toppes, Turnhuth, Jagdhuth, Wollesatin, von	1 1/4 "
Arbeits-Anzüge, Englisch Leder, Galmet, Zwirn etc. von	5-8 "
Feine Hamburger Federhosen in allen Farben von	4-8 "
Gute Arbeitshosen	1 1/4 "
Zeidene und Biene-Weften von	2 1/2-7 "

Grundprinzip der Concurrenten-Gesellschaft:
1) Durch Erwerbung besserer Waarenstücke außergewöhnlich billige Preise.
2) Große Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Abtheilungen.
3) Durch Setzung bewährter Kaufbedingte alle Facons und feiner Schnitt.
4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Kapitale.
Bei der Anorganisation haben wir strengste Rücksicht auf den besonderen Aufgabes gemacht, und wir das größte Publikum vor Übervertheilung zu mahnen, ist auf jedem einzelnen Brief-Blaute der billige Verkaufspreis in deutscher erkennbarer rothen Zahlen und Druckchrift verzeichnet, und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden. Indem wir die Hoffnung hegen, durch Aufmerksamkeit und streng solide Bedienung das Vertrauen eines großen Publikums in kurzer Zeit zu erwerben, bitten wir zugleich ein gültiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Bestand der Verkaufsfacilitäten ist, auch ohne zu kaufen, gern geliebt.

Halle'sche Concurrenten-Gesellschaft

in Firma: **Mayer & Co., Halle.**
5 Leipzigerstr. 5, 5 Leipzigerstr. 5.
Auch Sonntags geöffnet.

Fr. Noll, Kupferschmiederei, Halle a. S.

Mecklenb. 6. gerichtet den Kliniken, empfiehlt sich zur Auffertigung aller in sein Fach gehörigen Arbeiten, sowie auch Reparaturen, Heilmittelanlagen u. s. w. Kupferne Kessel und Geschirre stets vorräthig. Reparaturen und Besinnungen prompt.

Germanische Fischgrosshandlung

Große Ulrichstraße 37a.
Lebensfr. Schellfische à Pfd. 20 Pfg.
Lachs, Zander, Röhrlungen pp., ff. Meier und Ostsee-Fischlinge, ger. Schellfische, Flundern, Makrelen, Lachs, Spinalen pp., feinste lebende Edel-Suppen und große Cafeterie von jetzt an stets vorräthig.
Echter Schweizer Gemüthlicher Käse (seine bayrische Waare), feinste Sol. Matjes-Fische.
H. Riek.

Saalschloßbrauerei Siebidenstein.

Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Großes Militär-Concert.
Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Prinz Carl.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:
Großes Militär-Concert.
Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert.**
Saalschloß-Brauerei.

Grosses Extra-Militär-Concert,

Donnerstag den 10. Juli:
angeführt von der vollständigen Capelle des königl. Bayer. Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm II.“, König von Preußen, unter persönlicher Leitung des Stadtmusikchefs Herrn Max Köhne.

Restaurant zur Flora, Pulverweiden 2.

Heute Sonntag zweites grosses Johannisbeer-Fest.
Dampferlinie Halle-Rabeninsel.
Täglich von 2 1/2 Uhr an. **C. Schröpfer, Untertan.**

Victoria-Theater

Rebigerstraße 61.
Donnerstag den 10. Juli 1890:
Grüßungs-Vorstellung der Wiener Operetten-Gesellschaft „Galotzy“.
Num. Sperrpl. 1.25, Parquet 1.00, Saal 60 Pf., Gallerie 30 Pf. — Vorverkauf Num. Sperrpl. 1.00, Parquet 75 Pf., Saal 50 Pf.
Einsparungen auf feste Plätze u. Abonnements nimmt gern entgegen.
Die Direction.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 6. d. Mts.:
Erstes ge. Kinder- und Volksfest.
Gr. Exira-Concert.
Gr. Brillant-Faccon-Polonnais.
Ein jedes Kind erhält hierzu eine Rabine gratis. Zutrittsgeld des Herrn-Entwicklungs Friedrich. Park. Aufsteigen feiner Ballons. Gr. Karawanschi. Musik. Zum Schluß: Gratis-Verloof. unter Raubthiere u. 6 gr. Luftballons. Entree 10 Pfg.
Altes Köhler bei Rabine.

Döllnitz.

Gasthof zum Palmbaum
Sonntag den 6. Juli kommt zur Ausführung: „**Gräf Richard unter den Nubern oder die Wälder**“. Anfang 2 Uhr. Nach dem Spiel:
Ball in der geschmückten Laube, wozu ergebenst einladet **Die Jugend.**

Cröllwitz.

Krug zum gr. Kranze.
Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Saunmusik.
Hermann Sehide.

Restaurant Südern.

nächste Nähe des Bahnhofs.
Gemüthlicher Aufenthalt.
Schneidige Bedienung durch süd-
deutsche Damen in Nationalkostüm.
Restaurant Klopffisch,
Hl. Sandberg 10 a.
Früherer Mittagstisch im Abm. 60 Pfg.

Verein

deutsch Jugendwader.
Jeden Sonntag abds. von 7 Uhr ab:
Gemüthliches Beisammensein
im Vereinslokal Gartengasse 10.
Verein Rosenbund.
Unser Ball
findet Sonntag den 6. Juli im Saale der „**Kaiser-Wilhelms-Halle**“ statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.
Nachmittags Tanzrhythmen.

Döllau.

Gasthof zum Palmbaum.
Sonntag den 6. Juli, von Nachmittags 3 Uhr:
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Wendt.**

Fürstenthal

Heute Sonntag:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Sonntag den 6. Juli, von Nachmittags 3 1/2 bis 11 Uhr Abends:
Frei-Concert.
C. A. Wedemann.
Gutenberg.
Sonntag den 6. d. Mts., von Nachmittags 3 Uhr an ladet zur
Saunmusik
freundschaftlich ein **L. Osche.**

Passendorf.

„**Deutscher Hof**“.
Heute Sonntag von 3 Uhr ab:
Tanzmusik.
ff. Speisen und Getränke,
sowie Frucht- und Vanille-Cis.
Max Achilles.



Flüssige Bronchen

in Gläsern à 25 u. 50 Pfg. Mit diesen flüssigen Bronchen, das solennebste Präparat, kann man alle nur denkbaren Gegenstände aus Gyps, Holz, Stahl etc. schön und dauerhaft bronchen. Die Bronchen sind von hohem Glanz, lassen vorzüglich und finden nicht ab. Ihre allein bei:
A. Steinbach, Adler-Druggerei, Halle a. S., Königstraße 16.
In Siebidenstein bei **Feld Müll.**
Ich warne Jedermann, etwas auf meinen Namen zu kaufen, indem ich keine Zusage löse. **G. Schmalzer.**

Neu übernommen!

Restaurant Metropole,

Alte Promenade 5,
nächste Nähe des Theaters und der Universität.
Halle einen werthen Publikum mein Lokal auf das Beste empfohlen. Namentlich viele durch meine Selbstthätigkeit in der Küche einen vorzüglichen und preiswerthen
Mittagstisch
zu bereits bekannten kleinen Preisen, sowie
Diner à 80 Pfg., im Abonnement 75 Pfg.:
Suppe, 2 Portionen nach Auswahl und Nachschick.
Ein gültige Unterstüzung meines Unternehmens bitte ganz ergebenst.
H. A. Goepfert, früher Küchenchef größerer Hotels.

Eröffnungs-Anzeige.

Telephon Nr. 254. Telegr.-Adr. Reindel, Hallensaal.
Hotel zum gold. Hirsch
Leipzigerstr. 61. Halle a. S. Leipzigerstr. 61.
52 elegante Logirzimmer, von 1 Mark an incl. Licht und Servis.
Diner von 1,25 Mark an.
Feine Küche. Reine Weine.
Gute Biere.
Freundliche aufmerksame Bedienung.
Victoria-Theater, grosses Restaurant, sowie grosser Concert-Garten im Etablissement.
Um geneigten Besuch und gefällige Empfehlung litted mit vorzüglicher Hochachtung
L. Reindel,
Director obigen Etablissements.

Händler-Park.

Heute Sonntag:
Grosses Fröhshoppen-Concert.
Dazu Speckkuchen und Ragout sin.
Mittagstisch im Abonnement 85 Pfg.:
* Suppe, 2 je nach Wahl mit Compot oder Salat.
Abends gewählte Speisekarte.
Ergebenst **Alb. Gaedecke.**

Neues Theater.

Sonntag den 6. Juli von Nachmittags 1/2 4 Uhr an
Großer Ball.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 6. Juli Nachmittags 3 1/2 Uhr
Kränzchen des Vereins „Olympia“.
Paul Jahn.

Drei Lilien, Passendorf.

Heute Sonntag den 6. d. M. von Nachm. 3 1/2 Uhr an
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **M. Hertzberg.**

Reideburg.

Sonntag den 6. Juli
Ball,
wozu freundlichst einladet
Anfang 3 Uhr. **L. Heinert.**

Besellschafts-Baus Diemitz.

Heute Sonntag den 6. Juli von Nachmittags an
Grosse Ballmusik.
Max Hofmann.

Friedrichskron

Sonabend und Sonntag
Fähuchen-Anskegeln auf Billard und Fergelbahn.
Es ladet freundlichst ein **Paul Dorenberg.**

Café David, Halle.

Heute Sonntag vorleses und morgen Sonntag
lehtes Antrezen:
R. A. Cunningham's tätowierte Samoa-Krieger
in ihren interessanten Kriegs-, Messer-, Tanz- und Gesangs-Produktionen, sowie ihren heimathlichen Sitten und Gebräuchen.
Vorstellungen von Morgens 11-1 Uhr und Nachm. von 4-8 Uhr.
Entree 50 Pfg. Kinder die Hälfte.
Schüler flussweise à 15 Pfg.

